

Die gesamten Gebäude und Räume des Klosters werden in einem 1542 aufgenommenen Inventar aufgezählt¹⁵⁷). An den Rempter oder Speisesaal schloß sich wohl die Küche nebst anderen Wirtschaftsgebäuden (Küchenstüblein, Fleischkammer, Butter- und Käsegewölbe) an. Ferner werden genannt die *presanne* (Gefängnis?), das alte und das neue Schlafhaus, die Gastkammer, der Priorin Stube, „uf der leube“, die Siechstube, der Kreuzgang, mehrere Keller, Brodgewölbe, Brau-, Back- und Kornhaus, Haferboden, Kuhstall, Wirkstube, Wasserhäuschen, Badestube. Obwohl anzunehmen ist, daß die Visitatoren bei der Aufnahme des Inventars stets aus einem Raume in den zunächst anstossenden sich begeben haben, also dies Verzeichnis ungefähr die Reihe angiebt, in der die Räume aufeinander folgten, genügt es doch nicht entfernt, um einen klaren Begriff von den Klosterbaulichkeiten zu geben; dieselben scheinen recht umfangreich gewesen zu sein, wie wir auch daraus schliessen können, daß das Kloster im Jahre 1528 nicht weniger als 77 Konventualinnen und Laienschwestern zählte. Bis gegen Ende des 16. Jahrhunderts bestanden die Klostergebäude noch, verfielen dann aber schnell¹⁵⁸), und zu Möllers¹⁵⁹) Zeit war nur noch altes Gemäuer vorhanden, das inzwischen auch verschwunden ist.

Vom Klostergarten wissen wir, daß aus demselben eine schwarze Pforte führte, durch welche Mehl und Korn in das Kloster gebracht wurde¹⁶⁰). Sie diente 1528 der Herzogin Ursula von Münsterberg zu ihrer Flucht aus dem Kloster¹⁶¹). Wir erfahren bei dieser Gelegenheit, daß die Pforte nicht weit vom Stadtthor d. h. doch wohl vom Meißner Thor entfernt war¹⁶²); da im Zusammenhange hiermit die Vermutung ausgesprochen wird, Ursula sei durch der von Leisnig Haus entkommen, welches letztere wohl im Klostergäßchen lag (s. u.), so möchten wir das schwarze Pfortchen etwa an der nordwestlichen Ecke der Mauer, die Kirche, Kloster und Klostergarten umschloß¹⁶³), oder auch auf ihrer nörd-

¹⁵⁷) UB. I, 519 f.

¹⁵⁸) Vergl. UB. I, 519, 43: *weil im closter alles eingehet* (1591).

¹⁵⁹) Vergl. Möller I, 114.

¹⁶⁰) UB. I, 486.

¹⁶¹) Vergl. diese Zeitschrift III, 304 ff.

¹⁶²) UB. I, 486, 34.

¹⁶³) Von dieser Mauer sind noch Reste erhalten, vergl. Mitt. XVII, 46. 54.